

**Ergebnisprotokoll der 10. ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V. am Mittwoch, den 08.08.2018, 17 - 18.45 Uhr, Freizeitheim Linden Windheimstr. 4, 30451 Hannover Raum U 11**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstands
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Netzwerkprojekte:
  - a) Mitarbeit des Netzwerks am LHH-Lernort „NS-Gesellschaft“ – Bericht der Netzwerk AG-Lernort
  - b) Reformen und Änderungen beim digitalen Stadtrundgang
  - c) Vorbereitung der Jahrestagung / Workshop am 1.12.2018
  - d) Vorschläge Mitglieder
5. Anträge an die Mitgliederversammlung
6. Verschiedenes

**Anwesende Mitglieder:**

Arndt, Heiko, Dr.	pers.
Buchterkirchen, Ralf	Deutschen Friedensgesellschaft (DFG-VK)
Buchterkirchen, Ralf	pers.
Dralle Horst	pers.
Dralle, Horst	AK-Mahnmal Frauen-KZ Limmer
Dudzik, Sascha	IG Metall Hannover
Gundlach, Jens, Dr.	pers.
Gutte, Rudi	pers.
Gutte Rudi	BI „Gegen das Vergessen“ Burgwedel
Huneke, Friedrich	pers.
Huneke, Friedrich	St. Ursula-Schule
Meyer, Horst, Dr.	pers.
Meyer, Horst, Dr.	Gegen das Vergessen / NS-Zwangsarbeit

Miehe, Heidemarie	i. V. v. Wolter, Hans-Joachim, pers.
Miskiel-Deppe, Kata	pers.
Race, Anne-Katrin	pers.
Schwenzer, Wolfgang	pers.
Schyga, Peter, Dr.	pers.
Seibert, Tom	DGB Nds.-Mitte
Tözen, Coskun	VdK/ Bezirk Hannover
Weismann-Kieser, Reinhold	VVN-BdA

Ausdrücklich entschuldigt wegen Krankheit oder dringender beruflicher Termine haben sich: Azur Altug (VHS), Klaus Gervais (pers.), Barbara Fleischer (Stattreisen).

**Gäste:**

Harney, Kristin	arug / ZdB Wolfsburg
Kreter, Karljosef, Dr.	LHH städtische Erinnerungskultur
Leicht, Robert	BI Mahnmal Bücherverbrennung

Wegen Krankheit entschuldigten sich Angelika Schmidt vom Antikriegshaus Sievershausen und Daniela Kallinich (LpB) und Dr. Rainer Litten wg. Terminkollision.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Dr. Horst Meyer begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit der Versammlung bei 21 anwesenden oder vertretenden Mitgliedern und kooperativen Mitgliedern fest. Besonders begrüßte er die Gäste.

Einwände zum Protokoll der letzten MV gab es auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht.

**Zu TOP 2: Bericht des Vorstandes zur 10. Mitgliederversammlung am 08.08.2018**

Über die Arbeit des Vorstands berichtet der Vorsitzende Dr. Horst Meyer wie folgt:

1. Mitgliederentwicklung.

Seit der letzten MV vom 21.3.2018 ist ein kooperatives Mitglied zu uns gestoßen, das wir heute aufnehmen möchten, das Antikriegshaus Sievershausen. Damit sind wir

- 39 ordentliche Mitglieder, bestehend aus 24 persönlichen und 15 institutionellen Mitgliedern und
  - 16 kooperative Mitglieder,
- insgesamt somit 55 Mitglieder.

Durch unseren E-Mail-Verteiler, der für alle Interessierte offen ist, erreichen wir regelmäßig direkt mehr als doppelt so viele Personen. Wir entwickeln uns also stetig weiter.

Nachdem wir inzwischen bei der 40. Vorstandssitzung angekommen sind und der Bericht über alle Vorgänge und Beschlüsse die TO unserer heutigen Versammlung sprengen würde, möchte ich folgenden Punkte herausgreifen, weil wir die wichtigsten gemäß der Tagesordnung an entsprechender Stelle ausführlich behandeln können.

2. Die **Eckdaten unseres Wirtschaftsplans haben** sich seit dem letzten Bericht vom März 2018 kaum geändert.
  - a. Durch den Aufruf der letzten MV an die Mitglieder, für den Verein zu spenden, sind durch 10 Spender 780 € in den Haushalt geflossen und durch 1 Sachspende 525 € an Bürokosten übernommen worden. Bei den Spendern Heiko Arndt, Ralf Buchterkirchen, Peter Schyga, Tom Seibert, der Deutsche Friedensges.-Ver. KriegsdienstgegnerInnen e.V., Wolfgang Schwenzer, Horst Dralle, den Stattreisen Hannover e.V.; Friedrich Huneke sowie dem Sachspender Dr. Meyer & Partner möchte wir uns vielmals bedanken.

Wie Sie wissen, haben wir das Ziel, eine Deckungslücke von 2.000 € zu schließen, nicht ganz erreicht. Ich möchte darum nochmals meinen Appell an alle Mitglieder richten, unsere Deckungslücke durch weitere Spenden schließen zu helfen. Wir benötigen das Geld, um handlungsfähig zu bleiben.
  - b. Eine Tarifierpassung für den nach TVöD bezahlten Referenten seines Teilzeitvertrages mit uns konnten wir bei der Stadt Hannover leider nicht erreichen. Wir halten das für nicht gerechtfertigt, nachdem die Tarifierhöhungen seit dem April 2016 bis 2021 11 % betragen werden. Um wenigstens den Inflationsausgleich zu gewährleisten, haben wir uns mit Peter Schyga auf eine Reduzierung seiner Teilzeitarbeit um 11 % geeinigt. Sozusagen eine Arbeitszeitverkürzung in Höhe der Tarifierpassung bis 2021. Ob wir die fehlende Arbeitszeit durch zusätzliche ehrenamtliche Arbeit ausgleichen können, werden wir sehen.
  - c. Die Stadt Hannover hat uns in Aussicht gestellt, die institutionellen Zuwendungen um einen von uns erbetenen Betrag von ca. 2.000 € zu erhöhen – der Bescheid steht noch aus. Dankenswerter Weise können wir projektbezogene Zuschüsse für die Herausgabe des Tagungsbandes sowie für den Workshop im Dezember von der Stadt erwarten.
  - d. Mit dem neuen Vertreter der Region Hannover Thorsten Klant konnten wir nach mehreren Gesprächen Einigung erzielen, dass neben der weiteren Übernahme der Kosten für Layout und Druck des zweimal jährlich erscheinenden Veranstaltungskalenders Zuschüsse für die Logistik/Versand, die Internet-Aktualisierung und für Projekte beantragt werden können.
3. Zum Thema **„Lernort „Hannoversche Stadtgesellschaft im Nationalsozialismus“** haben wir mit Teilen der eingerichteten Arbeitsgruppe am 3. Juli eine Begehung der Baustelle unternommen. Dazu ist ein Bericht im Newsletter erschienen. Wir werden demnächst –nach der Sommerpause -, die Sitzungsunterbrechungen dieser AG beenden und uns beraten, wie wir weiter vorgehen.
4. Beim **digitalen Stadtrundgang** haben wir durch die Redaktion nach neuen Wegen der Vermittlung gesucht. Unser Mitglied Friedrich Huneke hat dies Thema zu einem Bestandteil seines Seminars am Historischen Seminar der Uni gemacht. Näheres werden die Protagonisten unter dem TOP erläutern.
5. Unsere **diesjährige Tagung** werden wir auf Initiative einige unserer Mitglieder als einen Workshop zum Thema „Erinnerungskultur konkret: Ein Workshop zu Projekten von Geschichtsarbeit in Hannover und Region“ durchführen. Ein entsprechendes Papier mit Programm und der Bitte um Mitarbeit ist verteilt worden. Ich denke, dass wir aus der Not, unser

ursprüngliches Tagungsthema wegen fehlender Referent\*innen aus unserem direkten Umfeld nicht durchführen können, eine produktive Konsequenz ziehen können.

6. Wir haben im Rahmen der jährlichen **Verlegung von Stolpersteinen** durch die Stadt Hannover die Aufgaben übernommen, die bisher von der DIG Deutsch-Israelische-Gesellschaft erledigt wurden. Das betrifft insbesondere die Spendenverwaltung mit einem Konto, das der Verein zu diesem Zweck eingerichtet hat. Ab der nächsten diesjährigen Verlegung am 26.9.2018 werden wir deren Organisation gemeinsam mit der Abteilung Erinnerungskultur der Stadt Hannover übernehmen. Ein entsprechender ausführlicher Flyer der Stadt erscheint demnächst. Die zeitlichen Mehraufwendungen für diese Aufgaben müssen wir versuchen aufzubringen.

Zu diesem Punkt regte Ralf Buchterkirchen (DfG/VK) an, die Pflege von schon verlegten Stolpersteinen durch Reinigungsaktionen o.ä. zu öffentlichen Angelegenheiten zu machen mit dem Ziel, immer wieder diese Art historischen Gedächtnisses zu aktivieren. Der Netzwerkreferent wird sich mit ihm in dieser Angelegenheit beraten.

7. **Die Website** sollte nach Auffassung des Vorstands von den Mitgliedern intensiver genutzt werden. Auch wenn fast alle ihre eigene Website haben, wäre es sinnvoll, zu Berichtendes auch bei uns einzustellen. Nach Angaben unseres Administrators gibt es ca. 1.000 Zugriffe pro Monat, mal mehr, mal weniger. Das ist nicht schlecht, aber ausbaufähig. Ein Problem ist in letzter Zeit aufgetreten, weil ein unbekanntes und bis jetzt noch nicht identifiziertes Subjekt am 9.6.2018 mit der Domain [erinnerungundzukunft.de](http://erinnerungundzukunft.de) sich hat registrieren lassen und dort eine fakesite mit Bezügen zu Ahlem eingerichtet hat. Wir sind dabei, den Urheber dieser Seite zu ermitteln und gegen ihn vorzugehen. Aus rechtlichen Gründen leider nicht ganz einfach zu bewältigen.

### **Zu TOP 3: Aufnahme neuer Mitglieder**

Die MV stimmt ohne Gegenvotum dem Aufnahmeantrag des Antikriegshauses Sievershausen auf Mitgliedschaft im Netzwerk zu. Zwar kann ein/e Vertreter\*in wegen Krankheit bzw. wichtiger anderer Termine auf der MV nicht zur persönlichen Vorstellung anwesend sein, doch die MV stellt fest, dass das Antikriegshaus Sievershausen seit langem eng mit dem Verein verbunden ist und eine Mitgliedschaft die guten Beziehungen unterstreicht und festigt.

### **Zu TOP 4: Netzwerkprojekte**

- a) Mitarbeit des Netzwerks am **LHH-Lernort** „NS-Gesellschaft“. Dieser TOP wurde wesentlich durch den Vorstandsbericht erledigt.
- b) Reformen und Änderungen beim **digitalen Stadtrundgang**. Tom Seibert, Mitglied der Stadtrundgang-Redaktion und im Vorstand verantwortlich für dies Projekt, betonte in einem Statement, dass es darum gehe, dieses wesentliche Element der Vereinsarbeit, bekannter, populärer und handhabbarer zu machen. Zu diesem Zweck wird in Kürze eine neu gestaltete *Werbepostkarte* herauskommen. Zudem sei zu hoffen, dass sich die Rathausverwaltung und das Kulturamt bald auf unseren seit langem (Herbst 2017) konkret vorliegenden Planungsvorschlag einigen können, an den historischen Rathausmodellen im Neuen Rathaus entsprechende

Hinweisschilder und QR-codes anzubringen. Besondere Anstrengungen wurden in den letzten Wochen und Monaten darauf verwendet, den dig. Stadtrundgang kommunikationsfreudiger und – gerade auch für Lehrer\*innen und Jugendliche – handhabbarer und interaktiv zu gestalten. Ein Standbein bildet dafür die Kooperation mit dem spot on-Projekt der Landeszentrale für politische Bildung (LpB), aus dem in Zusammenarbeit mit der DGB- Jugend ein Workshop im Jugendtreff Bothfeld erwachsen wird. Aus dem LpB-Projekt, bei dem es um die selbständige Organisation von Jugendlichen um politische Gegenwartfragen geht, gelte es zu lernen und digital-didaktische Methoden auf den dig. Stadtrundgang zu übertragen.

Im Zusammenhang mit den formulierten Verbesserungszielen hat es in den letzten Monaten eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem Seminar zur Didaktik von Geschichte am Historischen Seminar der Uni Hannover unter der Leitung unseres Mitglieds Friedrich Huneke gegeben. Dieser berichtet ausführlich über Form, Inhalt und Ergebnis der Zusammenarbeit. Bei der Erörterung seines Berichts kam die MV darin überein, diese Zusammenarbeit mit ihren Ergebnissen ausführlich auf dem Workshop am 1. Dezember zu behandeln. Deshalb hier eine Zusammenfassung seines Berichts:

Die Studierenden des Seminars, die sich auch mit der didaktischen Ausgestaltung des Lernorts zur hannoverschen Stadtgesellschaft beschäftigt hatten, gingen die Aufgabe, sich realisierbar-praktische Gedanken zur besseren Vermittlung des Stadtrundgangs zu machen, mit Engagement an. F. Huneke betonte, dass der Rundgang in seiner gegenwärtigen Form gut sei, was Gestaltung und schriftliche Beiträge betreffe. Zur Handhabung etwa für Lehrer\*innen oder auch für selbsttätiges Herangehen von Jugendlichen und Gruppen müsste für die Arbeit Quellen gefunden werden, die möglichst eine Verbindung zwischen gegenwärtigen und vergangenen Alltags- und Erfahrungshorizonten ermöglichen sollten. In diese Richtung arbeiteten die Studierenden mit Material, das ihnen die Redaktion zur Verfügung gestellt hatte. Teile dieser Arbeiten in analoger Form stellte F. Huneke der MV vor. Die digitalisierten Ergebnisse der studentischen Arbeitsgruppen zu 6 Orten des Stadtrundgangs werden nun in die zukünftige Arbeit der Redaktion wesentlich einfließen.

### **c) Vorbereitung der Jahrestagung / Workshop am 1.12.2018**

Der Netzwerkreferent verwies auf das entsprechende Rundschreiben des Vorstands zu Sinn und Zweck des Workshops und appellierte an die Mitglieder, sich engagiert in das Programm einzubringen.

Heiko Arndt, der in Besprechungen mit Peter Schyga entscheidend zu dem jetzigen Workshop-Konzept beigetragen hat, plädierte leidenschaftlich für stadtteilbezogene Geschichtsforschung, die absolut zu kurz komme. Vergleiche man die zeithistorischen Forschungen und ihre Präsentation aus den und über die hannoverschen

Stadtbezirke mit dem, was in selbständigen Orten in der gleichen Größe oder auch viel kleiner vollbracht würde, sähen wir sehr schlecht aus. Dabei seien diese Bezirke in Hannover gesellschaftliche Einheiten mit durchaus eigener Geschichte. Und auch dort, wo schon einiges erarbeitet worden sei wie in Linden-Limmer, müsse man endlich mal daran gehen, die ganze Geschichte etwa zur NS-Zeit zu erarbeiten und sich nicht auf einem Mythos auszuruhen, Linden wäre der Hort des Widerstands in der NS-Zeit gewesen. H. Arndt sprach sich dafür aus, auch in den anderen Stadtteilen mit Sammeln von historischen Dokumenten jeder Art Ernst zu machen, mit denen einer Alltagsgeschichte näher zu kommen sei.

Die MV war sich nach dem Redebeitrag einig, dass diese Anregungen und seine Praxisbeispiele auf dem Workshop ein zentrales Thema werden müssten.

#### **d) Vorschläge der Mitglieder.**

Dr. Horst Meyer wies die MV auf die 7. Gedenkstättenfahrradtour am 2. September zu Gedenkstätten und Erinnerungsorten in der Südstadt hin. Nach einem aufrufenden Zeitungsartikel in der HAZ hätten sich schon an die 15 Teilnehmer\*innen angemeldet. Die Ankündigung wurde im Netzwerkverteiler verschickt und wird rechtzeitig auf der Website erscheinen.

#### **Zu TOP 5: Anträge an die Mitgliederversammlung**

Der MV liegt der im Vorfeld versandte Antrag der DFG/VK zur Umbenennung de Emmich-Platzes vor. Die MV billigt den Antrag einstimmig:

*„Die Mitgliederversammlung des Vereins Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover vom 8. August 2018 unterstützt die vorgeschlagene Umbenennung des Emmich-Platzes in Alma Rosé-Platz und setzte sich öffentlich dafür ein.“*

Zu diesem Zweck wird den Mitgliedern des entsprechenden Entscheidungsgremiums, dem Stadtbezirk Hannover Mitte, dieser Beschluss mitsamt der dem Antrag beigefügten Begründung zugeschickt. Die nächste Sitzung soll am 25.8.2018 sein. Reinhold Weismann-Kieser weist daraufhin, dass, wie in der Begründung geschehen, die politische Geschichte der Namensveränderung Gewicht erhalten muss.

#### **Zu TOP 6: Verschiedenes**

- a) Tom Seibert berichtete von den Konsequenzen, die der Vorstand aus dem Beschluss der letzten MV, sich dem Thema Bewerbung Hannovers als europäische Kulturhauptstadt zu widmen, gezogen hat. Es wurde zur Bildung einer entsprechenden AG aufgerufen, an der aber außer dem Vorstandsmitglied Tom Seibert und dem Netzwerkreferenten nur 2 Mitglieder teilgenommen haben. Von dort wurde der Vorstand aufgefordert, Schritte einzuleiten, dass das Netzwerk überhaupt Mitglied des Bewerbungsbeirats wird. Der Vorstand hat entsprechende Schreiben an die städtischen Verantwortlichen gerichtet. Kata Miskiel-Deppe erklärte

sich bereit, in einem solchen Beirat, der bislang noch nicht getagt hat, als Vertreterin des Netzwerks mitzuarbeiten.

- b) Horst Dralle wies darauf hin, dass die Auseinandersetzungen um den „Lernort Bückeberg“ noch lange nicht ausgestanden seien. Das Netzwerk habe sich zu dem Thema und auch vor Ort engagiert und werde sicher nicht in den Bemühungen nachlassen, das Projekt gegen den lokalen Widerstand in Emmertal und anderswo bei der Realisierung zu unterstützen.-
- c) Reinhold Weismann-Kieser appellierte, die Ausstellung zu den Politischen Gefangenen in Bergen-Belsen zu besuchen. Außerdem wies er auf den bereits als Rundmail verschickten „Mailänder-Appell“ hin, den die MV per Meinungsbild insgesamt unterstützte. Allerdings tauchte bei Heidemarie Mühe u.a. die Frage auf, was in dem Appell mit den „jüngsten Angriffen auf die historische Substanz in Mauthausen und Flossenbürg“ gemeint sei. Das konnte auf dem MV nicht geklärt werden. R. Weismann-Kieser wird sich darum kümmern.

Um 18.45 Uhr schloss der Vereinsvorsitzende als Versammlungsleiter die Mitgliederversammlung.

Hannover, 16.08.2018



Dr. Peter Schyga

Dr. Peter Schyga  
(Protokollant)



Dr. Horst Meyer

Dr. Horst Meyer  
(Vorsitzender)